

TSA - Secure Flight Final Rule

Fragen und Antworten

Stand: Juli 2010

Version 1



Inhalt

TSA Secure Flight Programm.....	2
Was bedeutet Secure Flight für den Flugreisenden?	2
Welche Vorteile bringt das Secure Flight-Programm?.....	2
Wo können Kunden sich über das Secure Flight Programm informieren?.....	3
Muss der Name auf dem Ticket/der Bordkarte mit dem Namen auf dem Reisepass übereinstimmen?	3
Wie werden die Secure Flight Passenger Daten (SFPD) in die Flug-Buchung (Passenger Name Record - PNR) eingegeben?	3
APIS und Secure Flight.....	4
ESTA und Secure Flight.....	4
Was passiert, wenn die Secure Flight Passenger Daten nicht in der Buchung enthalten sind?.....	4
Was passiert, wenn die Secure Flight Passenger Daten unvollständig oder versehentlich falsch eingegeben wurden?.....	4
Zu welchem Zeitpunkt sollten die SFPD eingegeben werden?	5
Sind Kurzfrist Buchungen (weniger als 72 Stunden vor Abflug) noch erlaubt?.....	5
Da die erforderlichen Daten 72 Stunden vor Abflug eingehen sollen, wird es bei Änderungen oder neuen Reservierungen, die weniger als 72 Stunden vor Abflug gebucht werden, Probleme geben?.....	5
Können Kunden die Angabe der SFPD Daten gegenüber Austrian Airlines verweigern?.....	5
Gelten die Austrian Airlines Regeln auch für Code-Share Flüge?	5
Welche Austrian Airlines Flüge sind von dem Secure Flight Programm betroffen und zeigt Austrian Airlines die Information bei der Buchung?.....	6
Was passiert mit bestehenden, alten, Austrian Airlines Buchungen, die keine SFPD enthalten?.....	6
Plant Austrian Airlines neue Buchungen die keine SFPD Daten enthalten zu einem bestimmten Zeitpunkt vor Abflug an das buchende Büro zu queuen?.....	6

TSA Secure Flight Programm

„Secure Flight Final Rule“ ist ein Programm der U.S. Amerikanischen Behörde, der Transportation Security Administration (TSA) zur einheitlichen Abgleichung von Beobachtungslisten. Das Secure Flight Programm soll die Sicherheit auf internationalen und inneramerikanischen kommerziellen Flugreisen erhöhen. Hierzu erfolgt ein optimierter Abgleich von Beobachtungslisten, um bekannte und mutmaßliche Terroristen zu identifizieren. Die TSA vereinbart mit jeder Airline individuelle Implementierungstermine, daher kann es passieren, dass Airlines unterschiedliche Termine kommunizieren. Generell gilt, dass die TSA ab dem 01.11.2010 grundsätzlich keine Buchungen mehr akzeptiert, die keine Secure Flight Passenger Daten (SFPD) enthalten.

Was bedeutet Secure Flight für den Flugreisenden?

Bei Buchung von Flügen in/aus die USA müssen alle Fluggäste folgende Angaben zwingend machen:

- Vollständiger Name (wie auf dem gültigen, amtlichen Reisepass angegeben)
- Geburtsdatum
- Geschlecht
- Redress-Nr. (falls vorhanden)*

*Personen, die falsch identifiziert werden, können unter www.dhs.gov/trip eine Redress-Nummer (Entschädigungsnummer) beantragen, um Falschidentifizierungen in Zukunft zu vermeiden.

Die TSA hat angeordnet, dass alle Airlines, die einen Flug in/aus den USA durchführen, diese Angaben 72 Stunden vor dem geplanten Flug an die TSA weiterleiten müssen, sofern bereits ein Ticket ausgestellt ist. Dort werden die Daten mit der No Fly- und der Selectee-Beobachtungsliste (Watchlist) abgeglichen. Die TSA übermittelt das Ergebnis des Abgleichs zum Zeitpunkt des Check-In's an die den Flug durchführende Airline, und sofern der Abgleich negativ ist (der Passagier ist nicht auf der Beobachtungsliste) kann die Bordkarte gedruckt werden, der Kunde die Flugreise antreten und in die USA einreisen. (unter Beachtung der weiterhin jeweils gültigen Einreisebestimmungen)

Sofern ein positiver Abgleich mit der Selectee Liste stattfindet, können am Flughafen über ein manuelles Verfahren (z.B. über TSA Call Center) zusätzliche Kriterien geprüft werden, die zu einem endgültigen Ergebnis führen. Bei positivem Abgleich mit der „No Fly“ Liste, darf der Gast nicht an Bord, d.h. die gebuchte Flugreise nicht antreten.

Welche Vorteile bringt das Secure Flight Programm?

Secure Flight bietet Reisenden zahlreiche Vorteile. Erstens schützt das Secure Flight Programm die vertraulichen Daten der Beobachtungslisten. Zudem können Beamte durch das Programm eventuellen Sicherheitsbedrohungen schneller entgegenwirken und somit für höhere Sicherheit im Luftverkehr sorgen. Durch die Einführung eines zentralen Abgleichsystems ermöglicht das Programm einen fairen und einheitlichen Abgleichvorgang für alle Fluggesellschaften und verringert die Wahrscheinlichkeit einer Fehlidentifizierung. Secure Flight bietet ein verbessertes Beschwerdeverfahren (Traveler Redress Inquiry Program), sodass fälschlicherweise auf der Beobachtungsliste geführte Passagiere ihren Status korrigieren lassen und auf diese Weise zukünftige Probleme vermeiden können. Weitere Informationen zum Beschwerdeverfahren finden Sie unter www.dhs.gov/trip.

Wo können Kunden sich über das Secure Flight Programm informieren?

Detaillierte Informationen zum Secure Flight Programm sind unter www.tsa.gov veröffentlicht.

Muss der Name auf dem Ticket/der Bordkarte mit dem Namen auf dem Reisepass übereinstimmen?

Aufgrund von Systemeinschränkungen kann es passieren, dass der Name auf dem Ticket/der Bordkarte nicht genau dem Namen auf dem Reisepass entspricht. Aber der Name der für Secure Flight Passenger Data (SFPD) angegeben wird, dient dem Abgleich mit den Beobachtungslisten und muss dem Namen auf dem Pass entsprechen. Kleinere Differenzen zwischen Namen auf dem Ticket und den für SFPD verwendeten Namen sollten keinen großen Einfluss haben. Je geringer die Abweichungen jedoch sind, desto geringer ist das Risiko von Fehlinterpretationen.

Wie werden die Secure Flight Passenger Daten (SFPD) in die Flug-Buchung (Passenger Name Record - PNR) eingegeben?

Die Eingabe der Daten erfolgt analog zu APIS über sogenannte „Special Service Request – SSR“ Elemente. Die Eingabe sollte mit dem Carrier Code „YY“ erfolgen, damit werden die Daten automatisch an alle für die Reise gebuchten Airlines übermittelt.

Beispiele für Eingabeformate:

Amadeus: (Secure Flight Passenger Data (SFPD))

SRDOCS YY HK1-----M-29MAY76-MUELLER-JOCHEN-PETER /P1 (männlicher Erwachsener)
SRDOCS YY HK1-----F-30JUN77-MUELLER-PETRA/P2 (weibliche Erwachsene)
SRDOCS YY HK1-----FI-12JAN10-MUELLER-SONIA/P2 (Infant)

Redress Number Information (optional – muss nur eingegeben werden, wenn der Kunde angibt, über eine redress Nummer zu verfügen.)

SRDOCO YY HK1--R-123456789123---US/P1
SRDOCO YY HK1--R-45675567---US-I/P1 (Infant)

Galileo: (SSR für segment 1, SFPD)

SI.P1S1/DOCS*////12JUL66/M// MAIER/JOHN/PAUL

Sabre: (SSR für segment 1, SFPD)

3DOCS1/DB/12JUL66/M// MAIER/JOHN/PAUL -1.1 (Adult)
3DOCS1/DB/07JUL2008/MI/ADAMS/BABY-1.1 (Infant)

Worldspan: (SFPD)

3SSRDOCSYYHK1////12JUL66/M// MAIER/JOHN/PAUL -1.1

Weiterführende Informationen zu Eingabeformaten sind über den jeweiligen GDS Helpdesk zu bekommen.

APIS und Secure Flight

Sofern heute bereits in der Buchung vollständige APIS Angaben eingegeben werden (Adresse, Personalausweis, Name, Geschlecht etc.) ist kein extra Element für Secure Flight nötig. Während APIS Daten am Check-In noch nachgetragen werden können, lauten die TSA Anforderungen für Secure Flight, dass diese zwingend 72 Stunden vor Abflug über die Buchung übermittelt werden müssen. Eine Datenerfassung beim Check-In widerspricht den mit dem Secure Flight Programm verbundenen Absicht, möglichst frühzeitig einen Abgleich mit den Beobachtungslisten vorzunehmen, um die Sicherheit auf internationalen und inneramerikanischen kommerziellen Flugreisen zu erhöhen.

ESTA und Secure Flight

Seit 20. März 2010 gilt die Verpflichtung für Airlines zur ESTA-Prüfung: Die Beförderung von Fluggästen, die unter dem „Visa Waiver Program“ visumfrei in die USA einreisen, ist allen Airlines untersagt, falls der Gast sich vorab keine elektronische Einreisegenehmigung von den US-Behörden eingeholt hat. Daher ist ESTA losgelöst vom Secure Flight Programm zu sehen. Das Ziel von Secure Flight ist es, die Sicherheit auf internationalen und inneramerikanischen kommerziellen Flugreisen zu erhöhen.

Was passiert, wenn die Secure Flight Passenger Daten nicht in der Buchung enthalten sind?

Airlines sind verpflichtet, alle Buchungen in/aus den USA an das US-Heimatschutzministerium zu übermitteln – unabhängig davon, ob die Secure Flight Passenger Daten vorhanden sind oder nicht. Die TSA hat im Juni 2010 angekündigt, dass [...] „Buchungen ohne komplette SFPD vom Secure Flight Programm abgewiesen werden“ [...] Damit besteht das Risiko, dass dem Kunden bei fehlenden Daten weder der Online Check-In noch der Automaten Check-In zur Verfügung steht, da die TSA den Ausdruck der Bordkarte nur erlaubt, wenn der Abgleich mit der Selectee/No Fly Liste negativ ist. Befinden sich keine Daten in der Buchung kann dieser Abgleich nicht stattfinden, so dass die Bordkarte ohne weitere Sicherheitsüberprüfungen am Flughafen nicht gedruckt werden kann. Auch eine Abweisung des Gastes vom Flug ist nicht auszuschließen. Zusätzlich kann es passieren, dass die TSA ggfs. die Streichung der Buchung fordert.

Was passiert, wenn die Secure Flight Passenger Daten unvollständig oder versehentlich falsch eingegeben wurden?

Sofern die Daten unvollständig und/oder falsch sind, können diese in der Buchung über die o.g. SSR Elemente nachgetragen bzw. korrigiert werden. Austrian Airlines Kunden können Secure Flight Daten unter Angabe des Amadeus Filekey's auch über www.austrian.com eigenständig eingeben/vervollständigen bzw. korrigieren. Fehlerhafte/unvollständige Daten bergen das Risiko, dass der Abgleich mit den Beobachtungslisten zu einem falschen Ergebnis führen kann, und der Gast ggfs. mit einem „Selectee“ oder „No Fly“ Status versehen wird, und sich am Flughafen zusätzlichen Sicherheitskontrollen unterziehen muss - oder dass der Passagier vom Flug abgewiesen wird.

Zu welchem Zeitpunkt sollten die SFPD eingegeben werden?

Es ist empfehlenswert, die Daten direkt zum Zeitpunkt der Buchungserstellung zu erfassen und einzugeben. Bis spätestens 72 Stunden vor Abflug müssen die Daten in der Buchung (bei ausgestellttem Ticket) vorhanden sein, da die Airlines zu diesem Zeitpunkt die Daten an die TSA übermitteln müssen.

Sind Kurzfrist Buchungen (weniger als 72 Stunden vor Abflug) noch erlaubt?

Ja, aber in diesen Fällen verlangt die TSA, dass die SFPD zwingend bei Buchungserstellung eingegeben werden.

Da die erforderlichen Daten 72 Stunden vor Abflug eingehen sollen, wird es bei Änderungen oder neuen Reservierungen, die weniger als 72 Stunden vor Abflug gebucht werden, Probleme geben?

Nein. Die TSA hat angeordnet, dass alle in der Reservierung gespeicherten Daten 72 Stunden vor dem planmäßigen Abflug an die TSA weitergeleitet werden müssen. Bei Hinzufügung oder Änderung von Kundendaten und bei neuen Reservierungen, die weniger als 72 Stunden vor dem planmäßigen Abflug erfolgen, werden die Daten zum Zeitpunkt der Erstellung oder Abänderung der Reservierung an die TSA weitergeleitet. Daher sind in diesen Fällen die SFPD zwingend direkt bei Buchung einzugeben.

Können Kunden die Angabe der SFPD Daten gegenüber Austrian Airlines verweigern?

Laut den rechtsgültigen ABB's sind Austrian Airlines Kunden wie folgt verpflichtet:

„13.1.1. Sie sind verpflichtet, und es unterliegt Ihrer eigenen Verantwortung, die für Ihre Reise notwendigen Reisedokumente und Visa zu beschaffen und alle Vorschriften der Staaten zu befolgen, die überflogen oder angefliegen werden oder von denen aus geflogen wird; das gleiche gilt für unsere diesbezüglichen Regelungen und Anweisungen“.

Des Weiteren hat Austrian Airlines ein Beförderungsverweigerungsrecht, wenn. [...] „7.1.1. diese Maßnahme aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung oder zur Vermeidung eines Verstoßes gegen die Vorschriften eines Staates notwendig ist, von dem aus abgeflogen wird oder der angefliegen oder überflogen wird“[...].

Damit sind Austrian Airlines Kunden zur Angabe der SFPD Daten verpflichtet, um sicherzustellen, dass eine ordnungsgemäße Beförderungsleistung durch Austrian Airlines erbracht werden kann.

Gelten die Austrian Airlines Regeln auch für Code-Share Flüge?

Da die TSA die Übermittlung der SFPD von der den Flug durchführenden Airline fordert, können gegebenenfalls unterschiedliche Maßnahmen je Airline implementiert sein bzw. werden. Für OS Marketing Flugnummer auf einer operierenden Partner Airline gelten die jeweils kommunizierten Regeln der Partner Airline. Für alle von Austrian Airlines durchgeführten Flüge gelten die Austrian Airlines Regeln. (z.B. Verpflichtung des Kunden zur Datenangabe gemäß AGB und nachfolgende Informationen/Queuemessages)

Welche Austrian Airlines Flüge sind von dem Secure Flight Programm betroffen und zeigt Austrian Airlines die Information bei der Buchung?

Alle von Austrian Airlines durchgeführten Flüge in die USA bzw. aus den USA sind vom Secure Flight Programm betroffen. Um Ihnen zu helfen, zu erkennen, wann SFPD in einer Buchung enthalten sein müssen, plant Austrian Airlines ab dem 10. August 2010 folgende Information während des Buchungsprozesses unter dem gebuchten Segment darzustellen: SEC FLT PSGR DATA REQUIRED 72 HBD – SSR DOCS. Diese Information wird im Hintergrund der Buchung gespeichert. (In Amadeus z.B. mit RTSVC aufrufbar:)

Was passiert mit bestehenden, alten, Austrian Airlines Buchungen, die keine SFPD enthalten?

Die Notwendigkeit zur Eingabe der SFPD besteht für alle Flüge ab dem 01.11.2010, unabhängig vom Zeitpunkt der Buchung. D.h. auch für bereits bestehende Buchungen ab diesem Abflugszeitraum ist eine Eingabe der SFPD zwingend erforderlich. Um Ihnen die Identifizierung von bestehenden Buchungen ohne SFPD zu erleichtern wird Austrian Airlines im September alte Buchungen (Reiseantritt ab 01.11.2010) mit folgendem SSR OTHS Element auf die Queue des buchenden Büros stellen: SEC FLT PSGR DATA REQUIRED 72 HBD. Das erlaubt es Ihnen, Ihre Kunden zu kontaktieren und so die Angabe der von der TSA geforderten Daten zu ermöglichen.

Plant Austrian Airlines neue Buchungen die keine SFPD Daten enthalten zu einem bestimmten Zeitpunkt vor Abflug an das buchende Büro zu queuen?

Ja, um die Erfassung der SFPD zu ermöglichen (entweder über die Buchung oder über www.austrian.com) wird Austrian Airlines als Amadeus Carrier auf eine Funktionalität zurückgreifen, die Amadeus z.Zt. entwickelt. Über ein neues SSR Element – SSR ADPI (Advise Passenger Information) wird folgende Information: SEC FLT PSGR DATA REQUIRED 72 HBD in die Buchung und auf die Queue des buchenden Büros gestellt. Da diese Funktionalität sich z.Zt. noch in Entwicklung befindet, kann noch keine Aussage über den exakten Zeitpunkt des Queueversandes getroffen werden, voraussichtlich wird dieser ca. 3 Wochen vor dem gebuchten Flug stattfinden. Wir informieren selbstverständlich an dieser Stelle, sobald genauere Informationen vorliegen.